

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnliche  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Lüneburger Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 42.

Mittwoch, den 20. October

1852.

## Locales.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten und geliebten Königs ist in derselben Weise wie im vorigen Jahre auch dieses Jahr wiederum hier sehr festlich begangen worden. Außer der Feierlichkeit im Gymnasium fand dies Jahr auch eine dergleichen in der Elementarschule statt.

## Staats- und politische Nachrichten.

S. M. der König und die Königin verweilen jetzt mehrere Tage in Charlottenburg.

Wie dem „Frkf. J.“ von Stuttgart aus berichtet wird, dürfte dem König von Hannover der eben so fürstliche als patriotische Versuch, die Coalitions-Staaten mit Preußen zu versöhnen, wenigstens, was Württemberg betrifft, gelingen. Auch soll der König von Hannover sich bestimmt dahin erklärt haben, an dem September-Vertrage festhalten zu wollen.

Hr. v. Prokesch-Osten, der österr. Gesandte in Berlin, war vor wenigen Tagen in Wien. Nach seiner jetzt erfolgten Rückkunft nach Berlin verbreitet sich die Nachricht, daß er Überbringer von Vermittelungs-

Vorschlägen in der Zollvereins-Angelegenheit sei, nach welchen an der Spitze des neuen Zollvereins Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich stehen sollen. Der russische Reichskanzler Nesselrode soll in Wien dafür sehr einflußreich gewesen sein und besonders in Gemeinschaft mit Metternich zur Einheit der deutschen Fürsten und Regierungen Frankreich gegenüber gerathen haben. Nach einer im dänischen Reichstage vorgelesenen königl. Botschaft soll die Thronfolge Dänemarks auf den Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg übergehen.

Dem Vernehmen nach bereitet die Handelswelt für den Fall der Auflösung des Zollvereins den Antrag an die Regierung vor, daß das Papiergeld der Coalitions-Regierungen im Preussischen verboten werde. Sollte die Regierung nicht auf diese Maßregel eingehen, so will man privatim sich dahin einigen, im bürgerlichen Verkehr unter allen Umständen die Annahme dieser jetzt in Masse coursirenden Kassen-Scheine zu verweigern. In der ganzen Rheinprovinz wird dies Princip bereits festgehalten und selbst die Gastwirths weigern die Annahme dieses Papiergeldes.